

wellend mich widerumb bi Zeiger diss Prichten. Soll aber hiemit dem thusch Brieff⁴ umb kein Pünctlin abgehn oder angegrifen sein. Wan der Spöndlenen Reben sonsten verkauft werdend habend sy der Zug darzu."

- 1) Datum aus AH 105/140 erschlossen.
- 2) Theobald spricht hier Zurlauben als Vertreter der Stadt Zug, welche die Kastvogtei über das Kloster Frauenthal innehatte, an.
- 3) 1656 tauschte das Kloster Frauenthal seine Güter in Rüsclikon und Bendlikon mit Hans Kaspar Theobald gegen den sog. Frauenthaler- oder Wettin-gerhof in Wettingen. Bei besagtem Tausch bot Theobald dem Kloster Frauenthal zudem noch 1 1/2 Jucharten Reben in Wettingen an, die Regula Wüest, der Witwe von Hptm. Spöndli gehörten, s. u.a. AH 93/95 und AH 97/40.
- 4) s. AH 67/25

Original - AH 105, 311^V (aufgeklebt)

1656 [n.] November [10.]

A

SCHREIBEN VON AMMANN [BZW. STABFÜHRER] UND RAT DER STADT ZUG AN
[BÜRGERMEISTER UND RAT VON] ZÜRICH

"Wass Jer, verschiner tagen der wolehrwürdigen Frauw Abtissin [Maria Cäcilia Huber] und Convent [zu Frauenthal] dess, unseren Schirm undt Castvogty angehorigen Gottshuses Frauwenthal von wegen Ruedi Sitz [=Syz] dess Schmidts Zuo Knonauw, ansprächenden lidlohns schriftlich¹ Langen lassen, dass habendt wir abläsendt vernommen, wan dan die gedachten betrüebten Closterfrauen, nit allein dissmalen von wegen deren by verschinen Kriegs Unhruowen [-Villmergerkrieg-] erlitnen fyndthätlichkeiten und leidigen brünsten, mit schwären gebeüwen beladen², sondern Jnen dazemahl Jn die 60 Stukhly früchten an Zehenden und bodenzins Jn Uewern U.L.E. Gerichten [=Herrschaften] vorenthalten oder angriffen: dass überig, und wass diss Jars verfallen auch noch nit entrichtet worden. ist lichtlich Zu ermässen, dass Jres Vermögen, ein mangel lydet, ungeacht aber dessen. Jst Jme Schmidt mit solchen anerpietung und mitlen begänet worden dass er sich woll settigen, undt üch U.L.E. desswegen nit bemüehen sollen: Obwolen uff ein mahl und samenthafft an baarem gelt Zu Zalen nit möglich, soll er doch nichts Zuo Verlieren, sondern etwas baar, und anders an richtigen und nit verlürstigen Schulden und sonst uff lidenliche termin Zuo empfachen haben, gestalten, den Amtslüthen ... [der Herrschaft] Knonauw solle notificiert und 1 Verzeichnuss geben werden.